



Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
Band 45 (1965)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

und lateinische Literatur M. Carrara, die vulgärsprachlichen Autoren F. Riva. P. L. Zovatti erläutert die Denkmäler der bildenden Künste im Frühmittelalter, A. M. Romanini die der romanischen Kunst. Man kann die Stadt an der Etsch zu dieser Gemeinschaftsleistung nur beglückwünschen. D. L.

Mit zwölf Episoden aus dem Leben Venedigs und Roms macht Benedetto Nicolini bekannt: *Lettere di negozi del pieno Cinquecento*, Bologna 1965, 213 S. Er läßt dabei Quellen reden, die verschiedenen Archiven entnommen sind und die ganz oder teilweise publiziert werden. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um bisher unbekannte Dokumente. Unter anderem kommen auch Briefe zum Abdruck, die im Staatsarchiv von Neapel gelagert hatten und die im 2. Weltkrieg verbrannten, die Nicolini aber auf Grund von früher gemachten Abschriften veröffentlichen kann. Schreibung und Interpunktion der Quellen wurden modernisiert und Fehler korrigiert, ohne daß darauf aber besonders hingewiesen würde. Einzelne der zwölf Episoden werden durch Einleitungen eingeführt. Bei den meisten beschränkt Nicolini sich aber auf eine ausführliche Kommentierung durch Anmerkungen. Im Mittelpunkt vieler Briefe steht der päpstliche Nuntius in Venedig Fabio Mignanelli, dessen Berichte von 1542–1544 aus der venezianischen Republik Nicolini zur Publikation vorbereitet und von denen einzelne hier bereits abschnittsweise ausgewertet werden. Dabei geht es vor allem um das religiöse Leben in Venedig. Es kommt aber auch die Einberufung des Generalkonzils nach Trient 1542 zur Sprache, dem Mignanelli sehr reserviert gegenüberstand: er nahm an, daß es nicht zustande kommen werde. Sein Pessimismus hat sich dann ja bestätigt. Unter den publizierten Dokumenten befinden sich auch theologische Streitschriften aus den Jahren 1542/43, die zwischen Bernardino Ochino und Marco da Brescia gewechselt wurden und die bisher nur durch zeitgenössische und kaum zugängliche Drucke bekannt waren. Nur die letzte der zwölf Episoden berührt keine Vorgänge aus den Jahren 1542–1544. Es handelt sich dabei um Briefe des Annibale Caro an Kardinal Alessandro Farnese vom Sterben und Tod Papst Julius' III. (1555). Die mitgeteilten Dokumente sind nicht nur für Vorgänge in Venedig und Rom, sondern auch für die italienische Geschichte und besonders für die Kirchengeschichte aufschlußreich. G. M.

Vincenzo d'Alessandro, *Le pergamene degli Umiliati di Cremona*. Università degli Studi di Palermo. Istituto di Storia. Testi e Documenti 2, Palermo (Manfredi) 1964. 357 S. – Die Einleitung, die kurze Zusammenfassungen der Geschichte Cremonas, der Humiliaten, besonders ihrer politi-